

Pavillon-Kurier



Alle Vögel sind schon da

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle!
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern,
Frühling will nun einmarschieren,
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen.
Amsel, Drossel, Fink und Star,
und die ganze Vogelschar,
wünschen dir ein frohes Jahr.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen.
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort feldein, feldein,
singen, springen, scherzen.

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(1798-1874)



Gabriele Jäger, BSW-Fotogruppe Bietigheim-Bissingen

Spruch des Monats:

Der März ist das Versprechen des Frühlings!

Autor unbekannt



Sehr geehrte Leserinnen und Leser.

liebe Mitglieder der Aktiven Senioren!

Am 18. März planen wir eine Mitgliederversammlung. Die Einladung hierzu haben wir in der Februar- Ausgabe auf der Seite 4 abgedruckt. Das Ziel, das Vorstand und Beirat haben, ist einfach definiert: Unsere Mitglieder sollen sich bei uns Wohlfühlen! Um dieses zu erreichen, ist natürlich eine gute Organisation notwendig. So soll vermieden werden, dass der oder die Einzelne überlastet wird. Die Aufgaben müssen gut verteilt und im Team erledigt werden. Jede Aufgabe soll aber von mindestens zwei Personen bearbeitet werden können, so dass wir immer eine Alternative haben. Dennoch ist der Aufwand für die Verwaltung des Vereins erheblich. Wir sind immer auf der Suche nach Mitgliedern, die mithelfen. Sei es für die regelmäßigen Umbauten im großen Saal, im Büro, bei der grafischen Erstellung von Druckschriften und Plakaten und bei der Organisation von Events oder Festen. Wir brauchen dringend Unterstützung! Ich würde mich sehr freuen, wenn wir mehr freiwillige Helfer finden würden.

Mit freundlichem Gruß Ihr
Dieter Friedrich

Tagesausflug nach RAVENSBURG - Stadt der Türme und Tore

Ravensburg wurde im 11. Jahrhundert von den Welfen unter der Veitsburg gegründet und 1088 erstmals als welfische Burg erwähnt. Der Ort war ein wichtiger Handelsknotenpunkt; die Beziehungen reichten bis Italien, Spanien, Frankreich, Holland, Polen und Ungarn. Auch heute lebt Ravensburg vom Handel, nicht zuletzt dank der weltbekannten Ravensburger Spiele. Dies ist vielleicht der Grund für die Weltoffenheit, die hier heute noch zu spüren ist.



Türmestadt: Claudia Casagrande

Die meisten Gebäude - Türme, Tore und Kirchen - stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

Da Ravensburg weitgehend von Kriegen verschont blieb, ist der mittelalterliche Flair noch gut zu spüren. Flaniert man durch die Fußgängerzone, erlebt man aber auch eine moderne, einladende Stadt. Hier kann man auch immer wieder dem Spieltrieb nachgeben: Am übergroßen Memory oder beim Geschicklichkeitsspiel und einigen anderen Versuchen. Dies alles können wir ansehen und erleben. Wir fahren mit der Fa. Spillmann am 11. März in diese interessante Stadt. Treffpunkt ist wie immer am ZOB Bietigheim-Bissingen um 6:45 Uhr. Pünktlich um 7:00 Uhr fahren wir los. Unterwegs legen wir eine kleine Pause ein. Aber um 11:00 wollen wir unser Ziel erreicht haben, denn dann werden wir zu unserer Führung erwartet.

Gegen 12:30 Uhr geht es in ein Restaurant zum Mittagessen. Anschließend bleibt noch genügend Zeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden oder das Spielmuseum zu besuchen. Die Rückfahrt starten wir gegen 15:30 Uhr, so dass wir spätestens gegen 19:00 Uhr wieder zu Hause sind. Wir werden sicher einen erlebnisreichen Tag haben.!



Mehlsack Panorama:
Reinhold Armbruster-Mayer

Klaudia Wohlfarth

Anmeldung bei: Klaudia Wohlfarth-Tel. 07142-744539-
E-Mail: k.wohlfarth@aktive-senioren.org

Mitgliederversammlung am Mittwoch, 18. März 2026 um 15:00 Uhr im Bürgertreff Enzpavillon

Hiermit laden wir Sie zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung recht herzlich ein. Die Tagesordnung haben wir bereits in unserem Pavillon-Kurier im Februar veröffentlicht. Neben dem Tätigkeitsbericht des Vorstands und dem Finanzbericht, stehen in diesem Jahr wieder die turnusmäßigen Wahlen des Vorstands und der Beiräte an. Da auch für die Aktiven Senioren die Kosten für Energie, Arbeitslöhne und alle anderen Einkäufe einen immer größeren Anteil an unserem Finanzvolumen ausmachen, möchten wir mit Ihnen gemeinsam über eine Anpassung des Mitgliedsbeitrages diskutieren und eine Erhöhung beschließen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.!

Ottmar Wagner



Einen besonderen Geburtstag feiern diesen Monat

Magdalena Hahn
Hans Hoppe
Margarete Schweizer
Helmut Holzapfel
Renate Wendt
Ursula Lindner

*Wir gratulieren herzlich und
wünschen alles Gute*



Wir gedenken in Ehre:

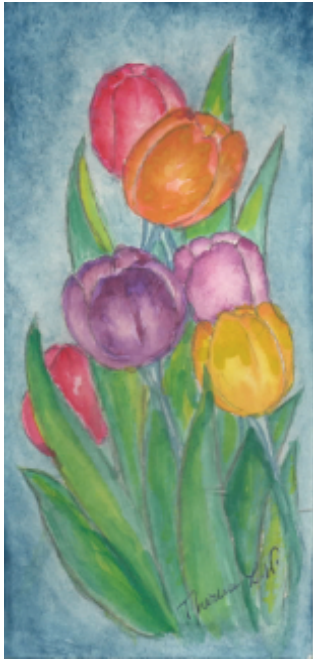
Ursel Kirstein
Hans Oehler

Tulpenfest am 22. März 2026

Von 11:00 - 18:00 Uhr



Frühlingserwachen im Enzpavillon



Nach dem Weihnachtsbasar ist vor dem **Tulpenfest**. Und so haben sich unsere kreativen Seniorinnen von der KreAktiv-Werkstatt und dem Kreativen Malen wieder viele Gedanken gemacht und diese montags und donnerstags in die Tat umgesetzt.

Entstanden sind viele schöne Produkte, nicht nur rund um den Frühling. Beim **Tulpenfest** möchten unsere aktiven Seniorinnen dies dann vorstellen und zum Kauf auch anbieten.

Damit der Genuss ebenfalls nicht zu kurz kommt, bedient Sie unser **Serviceteam** mit leckeren Kuchen und unsere beiden Grillmeister werden fleißig Steaks und Wurst grillen.

Theresa Leßnig-Wagner



Dem Himmel so nah - Wolken in der Kunst

Am 11. Februar fand zur Ausstellung „Dem Himmel so nah“ in der Städtischen Galerie eine Sonderführung für unsere Senioren statt. Auf lebhafte Weise nahm uns Dr. Petra Lanfermann, Stellvertretende Leiterin der Galerie, mit auf eine Wolkenreise durch die Jahrhunderte. Schon immer hatte die Betrachtung der flüchtig dahinziehenden Wasserdampfgebilde Maler in den Bann gezogen. In der Renaissance-Zeit sahen die Menschen Wolken und Himmel als von Gott und den Engeln bewohnte Gefilde an. In der Romantik führte der Blick in den Himmel zu mystischen Naturbetrachtungen. Einige Zeit später, in der Epoche des Impressionismus, bildete der in Bietigheim geborene Gustav Schönleber eine Landschaft mit bewegtem Wolkenhimmel bei Sersheim ab. In den Bildern von Emil Nolde ist in erster Linie die Weite des Himmels zu erspüren. -Zeitenwende. Der in Berlin lebende Videokünstler Björn Melhus zeigt auf einer riesigen Leinwand, wie unberührte Natur und Himmel vom Menschen in Besitz genommen werden. Die romantische Vorstellung des in der Nacht leuchtenden Sternenhimmels wird jäh zerstört, indem sich Kondensstreifen durchs Bild ziehen, Satelliten oder Drohnen auftauchen. In der Mitte der Videoaufnahmen ein Opferlamm, das geduldig erträgt, was um es herum geschieht. – Raus aus der Galerie und erst einmal an den Himmel geschaut...

Angelica Inhoffen



Ein Treppenlift im Enzpavillon!

Ihnen als aktive Mitglieder unseres Vereins ist bestimmt das beschwerliche Treppensteigen in die erste Etage zu unserem Seminarraum bekannt. Für manchem ist dadurch die Teilnahme an Veranstaltungen recht mühsam oder sogar unmöglich. Wir wollen aber ein offenes, freundliches Haus für alle unsere Mitglieder und Gäste sein. Auch ohne Sturzgefährdung beim Treppensteigen.

Sie ahnen es schon:

Das muss dringend verbessert werden. Und da bauseitige Limits wie Fluchtwege und Brandschutz, aber auch der Finanzierungsaufwand den Rahmen vorgeben, fiel die Entscheidung in enger Abstimmung mit dem Hochbauamt der Stadt: Ein Treppenlift soll her.

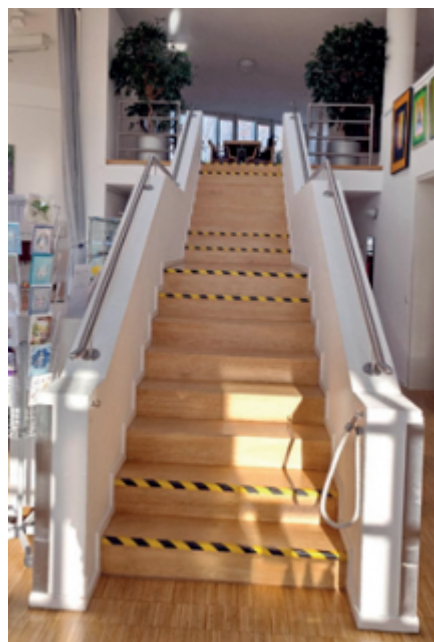
Nach mehreren Vorort-Terminen im Pavillon wurden drei Angebote kompetenter Firmen eingeholt. Neben dem bekannten Liftanbieter „Lifta“ wurden auch regionale Anbieter in die Auswahl aufgenommen. Das mit Abstand beste Angebot hinsichtlich Leistung/Preis lieferte schließlich die Fa. Müller aus Albstadt in Baden-Württemberg ab. Mittlerweile sind Einbauskizzen erstellt, die Abstimmung mit dem Bauamt läuft in finaler Runde. So haben wir uns im Januar auf den Weg gemacht, um regionale Sponsoren für unser Vorhaben zu gewinnen, denn die Stadtverwaltung stellt uns zwar den Pavillon zur Verfügung, aber größere Investitionen müssen die Aktiven Senioren aus Eigenmitteln finanzieren.

Absehbar ist, dass wir ca. 60 % der Kosten von 9.000 €, also etwa 5.400 €, aus eigener Kraft stemmen müssen. Deshalb bitten wir Sie um Unterstützung durch eine Spende auf unser Bankkonto bei der Kreissparkasse Ludwigsburg

IBAN: DE50 6045 0050 0007 0200 07
Verwendungszweck: Treppenlift

Noch ein Hinweis: Spenden können als Sonderausgaben in der Steuererklärung abgesetzt werden. Bis 300 € genügt der Bankbeleg, bei höheren Beträgen stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Danke, dass Ihr mit dabei seid!



Der Vorstand

Canasta
*Wer hat Lust mit uns
Canasta zu Spielen*



**Jeden Dienstag von 13:30- 17:00 Uhr
Im Cafe Enzpavillon**

Bitte meldet Euch beim
Servicepersonal

AKTIVE SENIOREN
EASTONHEIM-SENIOREN e.V.

Tanz im Cafe Enzpavillon

Motto  **Frühlingserwachen**

11. März 2026

14:30 Uhr

Eintritt 8 Euro

mit  **Bernd Gottwald**

Am Bürgergarten 1
74321 Bietigheim-Bissingen Tel. 07142-51155 www.aktive-senioren.org

Die Tulpe – Gestern und Heute



Der Frühling ist in Sicht und mit ihm die ersten Frühblüher: die Tulpen. Bereits ab Januar sind sie in den Farben gelb, rot, orange, weiß und auch oft zweifarbig in den Blumengeschäften erhältlich. Ihre Blütenblätter sind meistens spitz zulaufend oder auch scheinbar wirr an den Blütenkelch drapiert.

Dass die Tulpen schon sehr früh im Jahr zu haben sind, ist aus früheren Zeiten den Tulpenzüchtern in den Niederlanden zu verdanken. Dort gibt es riesige Tulpenfarmen, die im Laufe der Jahrhunderte viele Experimente mit dem Aufziehen der Tulpenzwiebeln machten.

Das ursprünglich aus dem Orient stammende Gewächs kam eher durch einen Zufall ins rauhe, kühlere Klima der Niederlande an. In Indien, Pakistan und Afghanistan, damals von Großmoguln beherrscht, war die Tulpe schon seit Jahrhunderten bekannt und schmückte die Gärten und Paläste. Nicht umsonst ähnelt der Name „Tulipan“ der Tulpe und steht für den „Turban“, der orientalischen Kopfbedeckung.

Habsburgermonarchie Ogier Ghislaen de Busbeca zu Besuch beim türkischen Sultan Suleyman I. weilte, schenkte dieser ihm einige Tulpenzwiebeln.

De Busbeca brachte sie nach Europa und vertraute sie seinem Freund, dem flämischen Botaniker Charles de l'Ecluse an. Dieser lehrte im niederländischen Leiden an der Universität und experimentierte als Direktor des Botanischen Gartens mit der Blume aus dem Orient. Seine Ergebnisse waren überzeugend, und die Tulpe wurde bei den gut betuchten Bürgern Leidens ein gefragtes Gewächs. Die Tulpenzwiebeln waren als Spekulationsobjekt heiß begehrt, vor allem, weil die Blumen äußerst empfindlich waren. Das nasskalte Klima tat den Zwiebeln nicht besonders gut, sie waren anfällig für Krankheiten. Eine Krankheit etwa war ein Virus, das von Blattläusen übertragen wurde. Das machte die Blütenblätter mehrfarbig und ganz besonders exklusiv. Dies war eher ein Zufallstreffer und die Blume hat bis heute ihren Namen „Rembrandt-Tulpe“.

Erst viel später konnte man die Mehrfarbigkeit der Tulpe „Semper Augustus“ gezielt anzüchten und sie wurde schnell zum Prestigeobjekt. Mit der Entwicklung des kommerziellen Tulpenhandels stiegen die Preise in absurder Höhe. So mancher verkaufte für eine Zwiebel seinen kompletten Besitz, dabei war es völlig ungewiss, ob aus einer Knolle jemals etwas werden würde.

Die damals teuerste Sorte „Semper Augustus“ kostete so viel wie ein Grachtenhaus in Amsterdam. Man spekulierte auf die kommende Ernte. Der Markt geriet völlig aus den Fugen. Von einem Tag auf den anderen platzte die Blase im Frühjahr 1637. Die Preise brachen über Nacht ein. Wenige hatten sich rechtzeitig aus der „Tulpenmanie“ zurückgezogen, sie hatten gutes Geld gemacht, doch die meisten Händler und Spekulanten waren von einem Tag auf den anderen mittellos.

In der Literatur und darstellenden Kunst wird die Tulpe für Vergänglichkeit, aber sie steht auch für Liebe und Zuneigung, ebenso für ein „Symbol des Frühlings“. Die Tulpe ist aber weit mehr als nur eine Blume. Sie hat viel Bedeutung und wird auch in der heutigen Zeit als starkes Symbol verwendet.

Theresa Leßnig-Wagner

Ein dramatischer Sommerabend

Gut gelaunt trat Katharina Rau in Begleitung einiger Kolleginnen am Freitag, 8. Juni 1900 den Heimweg von ihrer Arbeitsstelle in Besigheim nach ihrer Wohnung bei ihrer Mutter in Ingersheim an. Sie war 30 Jahre alt, ledige Mutter eines 10-jährigen Mädchens und wieder schwanger - im 9. Monat. Es war ihr letzter Arbeitstag, ihren letzten Lohn hatte sie in der Tasche, so dass sie sich auf die Geburt ihres zweiten Kindes vorbereiten konnte.

Der Vater des noch nicht geborenen Kindes hieß Christian Birnbaum. Er wohnte zusammen mit seinem 9-jährigen Sohn in Bietigheim – nahe dem Spital an der Metter beim Hexenwege (dem späteren Altersheim und heutigen Haus der Vereine). Er war 40 Jahre alt und verheiratet, aber seine Frau wohnte nicht mehr bei ihm, denn sie wurde wegen psychischer Probleme in die „Irrenanstalt“ in Pfullingen gebracht. Katharina Rau wurde seine neue Liebe.

Die beiden wollten heiraten, aber das ging lange nicht, weil in Württemberg keine Ehescheidung möglich war. Das änderte sich aber ab 1900. Jetzt beauftragte Birnbaum einen Anwalt mit der Erledigung der erforderlichen Formalitäten. Von ihm erhielt er am Mittwoch, 6. Juni ein Schreiben. Er verstand das Juristen-Deutsch zwar nicht, dachte aber, er sei jetzt geschieden und könne in 4 Wochen wieder heiraten.

Die Liebe zwischen Katharina und Christian war aber schon ziemlich abgekühlt. Immer wieder wurde Birnbaum gewalttätig und schlug Katharina. Im Herbst 1899 schrieb sie ihm deshalb: „Ich will dir kurz mitteilen, dass wir beide fertig sind miteinander, ... So gerne ich dich gehabt habe, so bin ich über dich verhaßt. Ich kann dir nicht verzeihen“.

Dennoch hielt er an seinem Heiratsplan fest und war sich sicher: „Wenn ich ihr sage, dass ich so gut wie geschieden bin, wird sie mich erhören“. Diese „frohe Botschaft“ wollte er persönlich überbringen. Er plante, Katharina am Freitag, 8. Juni, auf ihrem Heimweg von der Arbeit treffen, und sie angenehm zu überraschen. HH?

Wie es dann weiterging, erfahren Sie in der nächste **Ausgabe des Pavillonkuriers**.



Spital an der Metter

Ganzheitliches Gedächtnistraining—Teekesselchen

Ein „Teekesselchen“ ist ein Wort mit mehreren Bedeutungen und wird auch bei uns im Gedächtnistraining öfters eingesetzt. Es gilt an Hand von Hinweisen einen gemeinsamen Begriff zu finden. Durch das Nachdenken über verschiedene Bedeutungen und das Verknüpfen von Informationen wird unser Wortwissen, unsere Konzentration und die Merkfähigkeit trainiert.

Beispiel: Es handelt sich um eine Frucht aus der Familie der Kürbisgewächse—Für die feinen Herren war es eine Kopfbedeckung. **Lösung:** Die Melone

1. Zusammenklang mehrerer Töne—Gegen Stücklohn arbeiten _____
2. Bewegliche Fenster- oder Tüthälften—Einem Klavier ähnlich _____
3. Kleine Kirche—Gesamtheit von Musikern _____
4. Ein Laufvogel—Büschel zusammengebundener Blumen _____
5. Erdart—Der Laut der durch Schwingungen erzeugt wird _____
6. Musikalisch für 4 Stimmen oder Instrumente—Spiel mit Karten _____
7. Spitz zulaufender Knochenfortsatz—Blasinstrument _____
8. Prüfung in geschlossenen Räumen—Gesperrter Teil eines Klosters _____
9. Teil eines Instruments—Wasserbehälter/Unterleibshöhle _____
10. Wird im Bierzelt getrunken—Einheit für Menge und Größe _____
11. Ist im Garten nicht gern gesehen—in der geldbörse schon _____
12. Gesellschaftliche Veranstaltung—Sportgegenstand _____

Über die Kraft der Berührung

Einladung zu einem Vortrag von Dr. med. Michaela Maria Arnold am Freitag, 27. März 2026, 18:00 bis 20:00 Uhr, im Tagungszentrum der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Stuttgart-Hohenheim, Paracelsusstraße 91



Berührung begleitet uns von Beginn unseres Lebens an. Sie tröstet, beruhigt und verbindet. Und doch spielt sie im medizinischen Alltag oft nur eine Nebenrolle. Dabei zeigen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso wie jahrtausendealte Heilmethoden: Berührung ist mehr als eine Geste – sie kann heilsam wirken. Damit dieses Wissen im Gesundheitswesen wieder stärker Beachtung findet, setzt sich die Deutsche Gesellschaft für Berührungsmedizin e.V. ein. Sie fördert und erforscht den therapeutischen Einsatz von Berührung auf wissenschaftlicher Grundlage in Medizin, Pflege und Therapie. Ziel ist es, Berührung als präventive, kurative und palliative Ressource sichtbar zu machen. In ihrem Vortrag gibt Dr. med. Michaela Maria Arnold einen lebendigen Einblick in dieses noch junge, interdisziplinäre Feld. Sie zeigt, warum Berührung in einer zunehmend technisierten Medizin an Bedeutung gewinnt und wie berührungsmedizinisches Denken und Handeln das Gesundheitswesen bereichern kann. Dabei sind Fragen, eigene Erfahrungen und Gedanken aus dem Publikum ausdrücklich willkommen. Im Anschluss stellt die Referentin ihr kürzlich veröffentlichtes Werk „Das Berührungsbuch“, erschienen im Klett-Cotta Verlag, vor und lädt zu einem offenen Gespräch ein. Die Abendveranstaltung ist kostenfrei.

Sie finden das Programm unter

www.akademie-rs.de/programm/veranstaltungen/einzelansicht/veranstaltung-26334

Anmeldungen sind online dort oder unter folgendem Direktlink möglich:

www.akademie-rs.de/vakt_26334

Zum Thema gibt es eine Seminarveranstaltung am Folgetag von 9:30 bis 16:00 Uhr: Berührung und therapeutische Wirkung. Die Teilnahme kostet 180 € incl. Verpflegung. Das Programm hierzu finden Sie unter: <https://www.akademie-rs.de/programm/veranstaltungen/einzelansicht/veranstaltung-26333>

MODERNE MEDIEN

In der letzten Ausgabe habe ich darauf hingewiesen, dass wir uns in die „Modernen Medien“ einarbeiten müssen. Wir müssen aber auch darauf achten, dass wir uns vor Bedrohungen, Viren und Betrügereien schützen, wenn wir die „Modernen Medien“ nutzen. Dazu gehört eine Überprüfung der Sicherheits-Einstellungen, ein sogenannter Security Check unserer Geräte. Das Betriebssystem sollte immer aktuell sein, und immer Updates installieren und den Viren-Schutz mit den neuesten Signaturen aktiv halten. Auch unsere Apps sollten immer auf dem neuesten Stand sein. Auf dem Smartphone oder Tablet aber Apps nur



aus den offiziellen Stores von Apple und Google, also Appstore und Playstore, installieren. Beim Surfen sensible Daten nur auf verschlüsselten Seiten eingeben, erkennbar an https://... und am Schlüsselsymbol neben der Adresszeile. Bei Passwörtern ist die Länge entscheidend. Ein Passwort mit 15 Stellen ist besser als ein Passwort mit 12 Stellen und Sonderzeichen. Gegenüber Emails sollten Sie immer ein wenig misstrauisch sein. Durch Künstliche Intelligenz erzeugen Betrüger täuschend echte Fälschungen. Banken fragen PINs und Passwörter nie per Email ab und senden wichtige Dokumente postalisch zu. Beim Online-Shopping hilft die Seite der Verbraucherzentrale

(<https://www.verbraucherzentrale.de/>

fakeshopfinder-71560), unseriöse Anbieter zu finden.

Bild: ChatGPT

Adressfeld



info@dv-druck-bietigheim.de

Mo.	02.03	10:00	Nordic Walking
		10:15	DRK Fitgymnastik
		13:30	Kreativ Werkstatt
		15:30	Gedächtnistraining Gr. 3
Di.	03.03	08:55	Balance - Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance - Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
		15:00	Schachgruppe
Mi.	04.03	10:00	Werners Zeichenstunde
		13:30	Spielenachmittag
		14:00	Gedächtnisgruppe 5
Do.	05.03	08:55	Balance und Krafttraining Gr.3
		10:30	Balance und Krafttraining Gr.4
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Kurs Kalligraphie
Fr.	06.03	10:30	Theater AG
		14:30	Pavillon Dancer SQD
		14:30	AS Boule Gruppe
Mo.	09.03	10:00	Nordic Walking
		10:15	DRK Fitgymnastik
		11:30	Line Dance Gruppe
		14:00	Gedächtnistraining Gruppe 6+2
Di.	10.03	08:55	Balance-Krafttraining Gr.1
		10:30	Balance-Krafttraining Gr.2
		14:00	Spielenachmittag
		15:00	Schachgruppe
Mi.	11.03	07:00	Tagesausflug Ravensburg ZOB Bibi
		14:30	Tanznachmittag Frühlingserwachen
Do.	12.03	08:55	Balance-Krafttraining Gr.3
		10:30	Balance-Krafttraining Gr.4
		14:00	Kreatives Malen
		14:00	Spielenachmittag
Fr.	13.03	09:30	Tanzgruppe
		11:10	Sitztanz
		13:00	Pavillon Dancer LD
		14:30	AS Boule Gruppe
Mo.	16.03	10:00	Nordic Walking
		10:15	DRK Fitgymnastik
		13:30	Kreativ Werkstatt
		15:30	Gedächtnistraining Gr.3
Di.	17.03	08:55	Balance-Krafttraining Gr.1
		10:30	Balance-Krafttraining Gr.2
		14:00	Spielenachmittag
		15:00	Schachgruppe
Mi.	18.03	15:00	Moderne Medien
		14:00	Werners Zeichenstunde
Do.	19.03	15:00	Mitgliederversammlung
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Gedächtnistraining Gr.5
		15:30	Kurs Kalligraphie
Fr.	20.03	14:30	Pavillon Dancer SQD
		14:30	AS Boule Gruppe
So.	22.03	11:00	Tulpenfest
Mo.	23.03	10:00	Nordic Walking
		10:15	DRK Fitgymnastik
		11:30	Line Dance
		14:00	Gedächtnistraining Gr. 6+2
Di	24.03	08:55	Balance-Krafttraining Gr.1
		10:30	Balance-Krafttraining Gr.2
		14:00	Spielenachmittag
		15:00	Schachgruppe
Mi.	25.03	14:30	Tanznachmittag Märzentanz
Do.	26.03	14:00	Spielenachmittag
		14:00	Kreatives Malen
Fr.	27.03	09:30	Tanzgruppe
		11:10	Sitztanz
		13:00	Pavillon Dancer LD
		14:30	AS Boule Gruppe
Mo.	30.03	10:00	Nordic Walking
		10:15	DRK Fitgymnastik
		13:30	KreAktiv-Werkstatt
		15:30	Gedächtnistraining Gr.3
Di.	31.03	14:00	Spielenachmittag